

Die Bedeutung des Einzelnen im Zusammenhang mit Ereignisketten.

(Stand: 11.01.2024)

Thesen zur Bedeutung des **Einzelnen** von Dietmar Deibele:

1. **Jeder Einzelne** beeinflusst die Entstehung und Entwicklung von **Ereignisketten**, ob er dies will oder nicht.
2. **Jeder Einzelne** kann vorgenannte Ereignisketten, welche **sein** Leben tangieren bzw. berühren, durch **sein Verhalten** (aktiv oder passiv) beeinflussen.
3. **Jeder Einzelne** wirkt, durch die Tangierung vorgenannter Ereignisketten mit anderen Ereignisketten, **indirekt** über die ihn selbst **direkt** tangierenden Ereignisketten hinaus.
4. **Jeder Einzelne** beeinflusst als Teil der gesamten Umwelt die **gesamte Umwelt** durch vorgenannte **Ereignisketten**.

Zur Erläuterung:

Es geht immer auch um die gesamte Umwelt, weil jeder **Einzelne** Teil der Umwelt ist und damit auch Teil von Ereignisketten und deren **Entwicklung**.

ICH (=der **Einzelne**) stehe **nicht** im **Zentrum** der **Umwelt**, sondern **ICH** bin Teil der Umwelt - **alles** hängt mit **allem** zusammen. Deshalb geht es **nicht** lediglich **vorrangig** um **MICH**.

Alles Tun oder Nicht-Tun des **Einzelnen** hat **Auswirkungen** auf die **gesamte Umwelt** im Umfang der jeweiligen Möglichkeiten, bereits durch seine bloße Existenz.

Daraus ergibt sich die **Bedeutung** des **Einzelnen** mit der **Wirkung** auf die **gesamte Umwelt** - in Freundschaft, Ehe, Familie, jeglicher Gemeinschaft und Umwelt (beginnend von der jeweiligen örtlichen Umwelt, dem Planeten Erde bis hin zu unserem Universum und evtl. darüber hinaus).

Deutlich wird dies u.a. bei der Betrachtung der Auswirkungen bei **Zeitreisen** hinsichtlich der Veränderungen von Ereignisketten. Z.B.: **WENN** jemand verhindert, dass er gezeugt wird, **DANN** gibt es ihn nicht und alle seine von ihm **direkt** und **indirekt** beeinflussten Ereignisketten würden sich verändert entwickeln, weil seine Wirkungen auf die Ereignisketten fehlen würden.

Bei Entdeckungen bzw. **Neuerungen** wird dies besonders deutlich, z.B. bei der Erfindung des Rades für den Transport, bei den Gesellschaftsformen Sklaverei, Diktatur und Demokratie, bei der Entdeckung der Nutzungsmöglichkeit von Elektroenergie, bei der Nutzung von Geld anstelle von konkreten Naturalien als Tauschwert, beim Christentum usw. - ein **Einzelner** kann durchaus **mehr bewirken** als **Millionen** bzw. **Milliarden**.

Es ist uns aber auch bei der **Sicherheit** bzw. **Unsicherheit** in den eigenen **Beziehungen** deutlich (z.B.: Bekanntenkreis, Freundschaft, Familie, Ehe, Kinder, in beliebigen Gemeinschaften).

Mit der Einbeziehung der o.g. Gedanken zu Zeitreisen wirkt jeder **Einzelne** durch seine **Existenz** oder **Nicht-Existenz**.

Dies bedeutet, dass jeder **Einzelne** selbstverständlich auch durch sein **Tun** oder **Nicht-Tun** wirkt. Durch das **abstrakte Denkvermögen** kann jeder **Einzelne** oft das **WIE** beeinflussen. Darin besteht die besondere **Wirk-Mächtigkeit** jedes **einzelnen** Menschen.

Je nach der individuellen **Verantwortungszuständigkeit** können die Auswirkungen **stärker** oder **schwächer** sein.

Dies wird aber **nicht** lediglich durch die **gesellschaftliche Stellung** bestimmt, sondern auch durch die **erreichbare Wahrnehmbarkeit** des **Einzelnen** bzw. **seines Anliegen** (z.B. durch die Bekanntwerdung infolge eigener Veröffentlichungen oder durch andere der jeweiligen tangierenden Ereignisketten).

Über die **Auswirkung** entscheidet immer auch **direkt** die **Entwicklung** der jeweiligen von mir tangierten Ereignisketten sowie **indirekt** durch die Tangierung dieser Ereignisketten mit anderen Ereignisketten und deren **Entwicklungen**.

Daraus folgt: **Jeder Einzelne** ist **bedeutsam** für die **Entstehung** und **Entwicklung** von **Ereignisketten** und somit für die **gesamte Umwelt**.

➤ Damit sind die o.g. Thesen bestätigt.

„Ich habe immer daran geglaubt, daß das Gegenteil von **Liebe** nicht: **Haß** ist, sondern **Gleichgültigkeit**. Das Gegenteil von **Glaube** ist nicht **Überheblichkeit**, sondern **Gleichgültigkeit**. Das Gegenteil von **Hoffnung** ist nicht **Verzweiflung**, es ist **Gleichgültigkeit**. **Gleichgültigkeit** ist nicht der **Anfang** eines Prozesses, **es** ist das **Ende** eines Prozesses.“
(von Elie Wiesel - Überlebender des Holocaust)

Bitte
seid Teil
der
Lösung

(Ist Teil des Online-Buches „Mobbing-Absurd“ von Dietmar Deibele unter <https://www.mobbingabsurd.de>)

Die Facetten der Liebe.

*Liebe blüht auf, wenn sie ist willkommen;
Liebe leidet, wenn nicht.
Liebe bewirkt Glück, wenn glücklich ist die/der Geliebte;
Liebe leidet, wenn nicht.*

*Die Liebe ist langmütig und gütig;
so anders, ist sie es nicht.
Sie handelt nicht ungehörig und sie sucht nicht ihren Vorteil;
so anders, ist sie es nicht.*

*Liebe nimmt an die Stärken und Schwächen;
so sie Forderungen stellt, ist sie es nicht.
Liebe übernimmt Verantwortung;
so sie dies nicht will, ist sie es nicht.*

*Die Liebe bedeutet Hoffnung;
so anders, ist sie es nicht.
Die Liebe trägt das Böse nicht nach;
so anders, ist sie es nicht.*

*Liebe wird stärker, wenn sie basiert auf Vertrauen;
Liebe krankt, wenn dies ist nicht.
Liebe verzeiht Fehler, welche wir unweigerlich begehen;
Liebe rechnet auf, wenn sie es ist nicht.*

*Liebe hält fest am gegebenen Wort;
ob dies so ist, entscheide ich.
Liebe kann entstehen, wachsen und sich erneuern;
ob dies so ist, entscheide ich.*

*Liebe kann bewirken nur die/der Liebende;
so anders, ist sie es nicht.
Liebe ist ein Geschenk des Liebenden;
so anders, ist sie es nicht.*

*Liebe erfreut sich an der Ergänzung durch den Anderen;
ob dies so ist, entscheide ich.
Liebe lässt unsere Stärken sich entfalten und mindert unsere Schwächen;
ob dies so ist, entscheide ich.*

*Liebe ist stark, wenn sie Bestand hat in Veränderung und Not sowie im Leiden;
sie ist schwach, wenn nicht.
Liebe will ein gelingendes Miteinander;
ohne Ausrichtung darauf, liebt sie lediglich das eigene ICH.*

*Wer meint, so liebt nur Gott,
den frage ich: Was hindert Dich, die Liebe so zu leben ?
Lebe die Liebe;
durch sie wird deutlich: So bin ICH.*

Teil des online-Buches
"Mobbing-Absurd" von
Dietmar Deibele:
www.mobbingabsurd.de



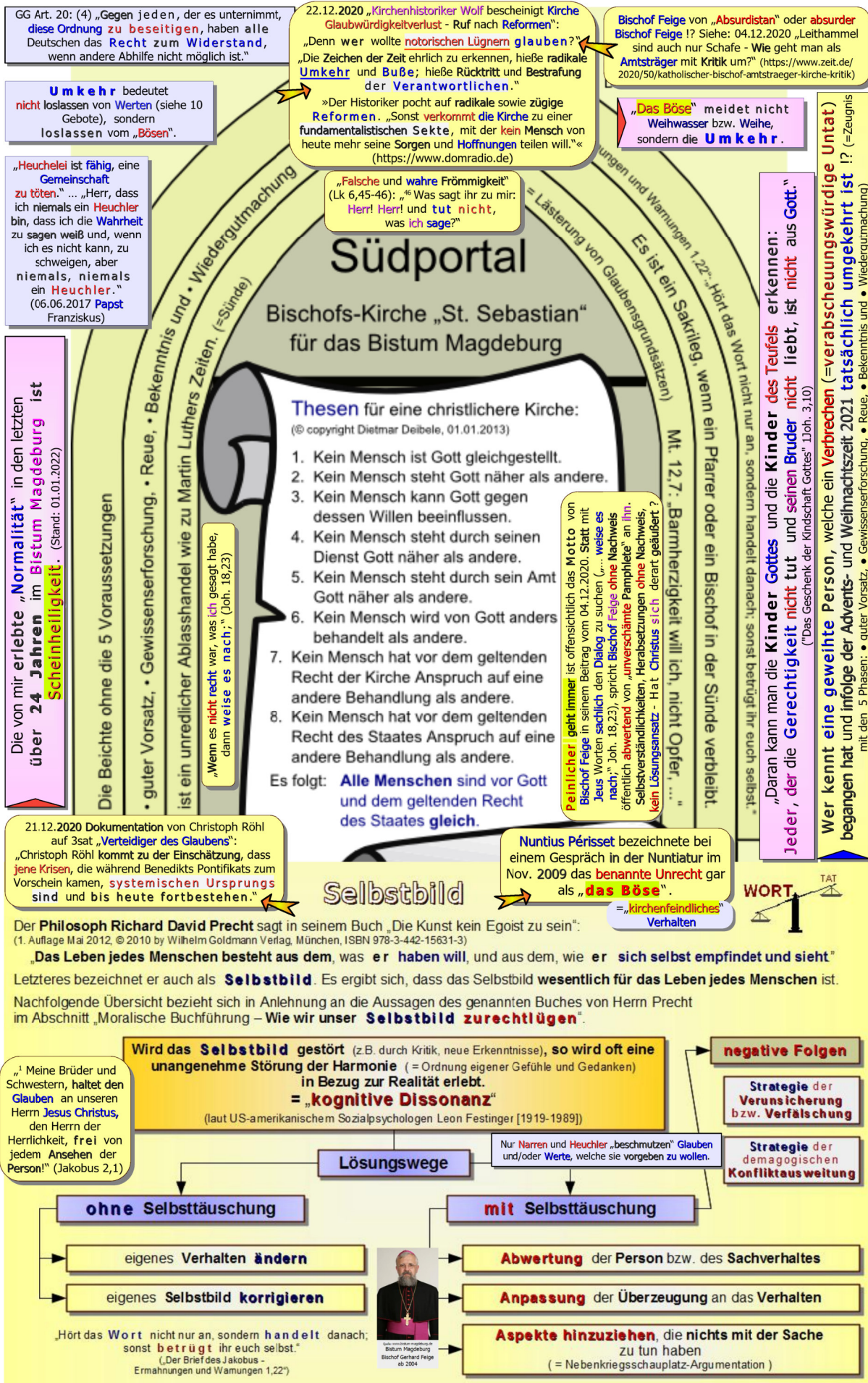
Die **Beichte ohne die 5 Voraussetzungen** • guter Vorsatz, • Gewissensforschung, • Reue, • Bekenntnis und • Wiedergutmachung ist ein **unredlicher Ablasshandel** wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Übersicht** von Dietmar Deibele (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 01.01.2022, www.mobbingabsurd.de)

Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: www.zeit.de): „... **wehe** den Schwachen! **Verbrannt** wird niemand mehr, aber **psychisch vernichtet**, wo immer notwendig.“
Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Bischof** oder gar ein **Pfarrer** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerei von Glaubensgrundsätzen)
Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertgemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein!?

Übersicht: 8 Thesen von Dietmar Deibele für eine christlichere Kirche & Selbstbild

Bei **Mobbing** wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum **Feind erklärt**, um es dann angeblich legitim **ausgrenzen** zu dürfen. (So wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften**, **Privilegien** und **Willkür**.“
(Philosoph Sokrates; 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)



Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:
Der **Schaden** der **Kirche** kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den **lauen Christen**.“



Gefahr der Anarchie infolge Willkür & Rechtslosigkeit.

Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissensforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Dialog- und Umkehr-Verweigerung! (=Ihr Zeugnis)

Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: www.zeit.de): „... wehe den Schwachen! Verbrannt wird niemand mehr, aber psychisch und beruflich vernichtet, wo immer notwendig.“

Die Umkehr ist selbstverständlich für Christen, hingegen entzieht sie die gewöhnliche Lebensgrundlage von Verbrechern.

Übersichten: Strategien der Ausgrenzung & 5 Phasen der Umkehr. Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen.

Übersicht von Dietmar Deibele (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 25.08.2024, www.mobbingabsurd.de). Strategie der bewussten Verunsicherung bzw. Verfälschung: Der Fragesteller soll mit Schein-Antworten zum Selbstzweifel hinsichtlich der korrekten Problemdarstellung veranlasst werden.

Strategie der bewussten demagogischen Konfliktausweitung: Einbeziehung von Personen und Gremien mit demagogischen Argumenten, welche eigentlich mit den Geschehnissen selbst nicht direkt in Verbindung stehen - um eine Konfliktausweitung auf viele Personen zu bewirken, so dass suggeriert wird, dass sich schließlich eine große Personenzahl gegenüber einer kleinen Personenzahl nicht im Unrecht befinden könne.

Strategie der bewussten Verunsicherung bzw. Verfälschung: Der Fragesteller soll sich verletzt fühlen und/oder der Fragesteller soll von einem Missverständnis unter der Berücksichtigung der möglicher Weise vielfältigen anstehenden Probleme bei der befragten Person bzw. dem befragten Gremium ausgehen.

Aufwachen!!! Keine Zeit mehr für Eseleien. (Eselei ist laut Duden: „dumme, törichte Handlung.“) Insbesondere infolge der für die Menschheit existenziellen Klimakrise.

Scheinheilige Verräter!? 28.06.1999 - Infolge Konfliktlösungskonzept mit Personalreferenten Herr Rink ergibt sich: 1. Der Bistumsleitung ist die komplette Unrechtsituation umfassend bekannt.

Staatseind bzw. „Kirchenfeind“ ist jemand, der durch seine Aktivitäten dem Staat bzw. der Kirche schadet sowie den Bestand der staatlichen bzw. kirchlichen Ordnung gefährdet.

Table with 2 columns: 'gläubwürdige Umkehr' and 'Unredliche Umkehr'. Rows include 'behaufte Absicht', 'Umkehr durch', 'Ergebnis', and 'erkenntbare Absicht'.

Table with 2 columns: 'gläubwürdige Umkehr' and 'Unredliche Umkehr'. Rows include 'behaufte Absicht', 'Umkehr durch', 'Ergebnis', and 'erkenntbare Absicht'.

Die von mir erlebte abscheuliche „Normalität“ in den letzten über 27 Jahren im Bistum Magdeburg ist Diskriminierung und Scheinheiligkeit.

Die Absichten der Täter in angeblicher bzw. tatsächlicher Verantwortung: 1. Die Täter wollen auch mit unredlichen Mitteln Beute erlangen und behalten. 2. Die Täter wollen redliche Gegenwehr (auch ihrer Opfer) unterbinden.

Anhang zur 85. Nachfrage vom 25.08.2024 an das Bischöfliche Ordinariat Magdeburg (BOM)

„Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott.“ (1Joh. 3,10); „Man darf auf keinen Fall, die Ungerechtigkeit akzeptieren. Man muss die Ungerechtigkeit sichtbar machen.“ (Mahatma Gandhi)

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“



Die nachfolgende Fabel trifft in Anlehnung immer dann zu, wenn sich Menschen in übersteigter egoistischer Abgrenzung auf einen Sockel über andere Menschen stellen - sei es aus Eitelkeit, Arroganz, Rechthaberei, Allwissenheitsanspruch, Unfehlbarkeitsanspruch, Machtgier usw. (aus dem Buch „Mobbing-Absurd“ von Dietmar Deibele unter www.mobbingabsurd.de).

Hinweis: Eine **Kurzfassung** der Fabel ergibt sich durch das aufeinanderfolgende Lesen der stärker dargestellten Textbereiche.

Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“

(© copyright by Dietmar Deibele, September 2004)

» Urzustand «

» Wertegemeinschaft «

» Konflikt «

» Lösung «

Ur-
zustand

Vor langer Zeit lebten die Tiere in Unfrieden miteinander. Sie raubten sich gegenseitig Hab und Gut, beschimpften und belogen einander, zerstörten dem anderen das Haus, bedrohten einander mit dem Leben, bezahlten ihre Schulden nicht und kümmerten sich nur um sich. Jeder mißtraute dem Nächsten und lebte ständig in Furcht.

Wertegemeinschaft

Eines Tages rief ein frommer Bär alle Tiere zusammen und sprach zu ihnen: Tiere, so kann es nicht weitergehen. Wir wollen uns Regeln aufstellen, die uns zu einer guten Gemeinschaft führen! **Und er legte den Tieren Regeln dar, die aus seinem tief gelebten Glauben an Gott kamen:** Keiner solle den anderen verurteilen, ihn in seiner Andersartigkeit annehmen, ihm zuhören und ihm seine Würde belassen, jeder liebe den anderen wie sich selbst. Bei Streitigkeiten gelte die Regeln: dem anderen die Hand zum Frieden reichen, dabei den ersten Schritt tun und eine ausgestreckte Hand zum Frieden nicht ausschlagen. Wer so lebe, fördere eine friedliche Gemeinschaft und würde alle Schwierigkeiten bestehen. Und er sicherte allen, die von nun an so leben wollten, seine Hilfe zu.

Die Tiere hörten diese Worte mit freudiger Begeisterung, denn sie entsprachen der Hoffnung eines jeden einzelnen, da sie Frieden und ein Miteinander unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit jeder Tierart und jedes Tieres in Aussicht stellten - ein Ziel, wofür Einsatz und Zivilcourage sich lohnten.

Nach und nach reifte aufgrund der gelebten Werte eine große Tiergemeinschaft als Wertegemeinschaft heran, in der jeder den anderen unterstützte und förderte.

Konflikt
Konflikt
Konflikt
Konflikt

Der fromme Bär erlebte, dass seine Worte auf viele Tiere wirkten, dass seine vermittelten Werte ernst genommen wurden. Sein Einfluß wuchs und damit auch seine Macht. Sein Rat wurde oft angefragt und was er sagte, galt. Die Tiergemeinschaft verließ sich auf die Worte des Bären.

So kam es, dass ein blindes Vertrauen in die Fähigkeiten und die Unfehlbarkeit des Bären wuchs. Dieses blinde Vertrauen war es letztlich, die ihn zu einer Art „Über-Tier“ werden ließen. **Aus der Erwartung heraus, ein ideales und allwissendes Leittier haben zu wollen, wurde der fromme Bär auf einen Sockel der Allwissenheit und Unfehlbarkeit gestellt.**

Der fromme Bär wollte dies zunächst nicht und wehrte sich dagegen, da er wußte, dass er nicht allwissend und unfehlbar war - dies ist nur Gott allein. Er versuchte, an seiner Ausrichtung auf Gott festzuhalten. Doch letztlich nahm er den Wunsch der Tiergemeinschaft als sein Schicksal an und gewöhnte sich allmählich daran.

Hierauf hatten die Intriganten unter den Tieren gewartet und bereits einen Plan entwickelt: Zuerst diesen frommen Bären in eine Intrige verwickeln, so dass er sein Gesicht verliert - ihn dann noch geschickt von dem Eingeständnis der Schuld abbringen, unter Hinweise auf den dadurch entstehenden Schaden gegenüber der Erwartung der Tiergemeinschaft. Dann den frommen Bären in der Rechtmäßigkeit seines Tuns bestärken - und schon bald könne der Einfluß des Bären für die Intriganten genutzt werden.

Die Vortäuschung der Einhaltung der Normen durch die Verantwortlichen, führt zur Zerstörung der Gesellschaft durch die Verantwortlichen. Wenn die Verantwortlichen versagen, dann versagt das Gemeinschafts-System. Eine Wertegemeinschaft ohne glaubhaftes Bemühen hinsichtlich der Einhaltung der eigenen Werte ist letztlich keine Wertegemeinschaft mehr.

Zur Verdeutlichung der von mir erlebten **Misstände** in Staat & Kirche wähle ich nachfolgend das Mittel der **Fabel**. (Eselei ist lt. Duden „dumme, törichte Handlung“; Weide steht für **Beute** = z.B. Geld, Macht, Privilegien; =Ideologie der **Gier**)

Eselei

(Fabel, © copyright by Dietmar Deibele Stand: 05.07.2022
siehe mein Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

In einer **Gemeinschaft** von vielen Tieren hat es eine **Esel-Familie** unter dem Motto „**Wir sind Macher**.“ in die **Leitung** der Tiergemeinschaft **geschafft**. Alle **Versprechungen**, um dies zu erreichen, waren ab dem Erreichen dieser **Machtposition** **vergessen**.

Nun galt: **Weideflächen** für die **eigene** Esel-Familie **erlangen**.

Ihr war bewusst, dass es **Regeln** zur **Wahrnehmung** **ihrer** **Verantwortung** gab. Nach **ihrer** Erfahrungen **galten** diese in der **Realität** jedoch nur, **wenn** **sie** **jemand** **einforderte**.

Deshalb hatten **sie** **für** **sich** ein **Esel-Regelwerk** erdacht, welches **insgeheim** überschrieben war mit „**Gedacht, gemacht - Gesetz und Bürger veracht**.“ Dies galt für alle, **welche** **nicht** zur **Esel-Familie** gehörten. Von den **Eingeweihten** bestätigt mit: „**IA... - WIR = Macht**“.

Die **Esel-Regeln** zur **Durchsetzung** der **eigenen** **Absichten** sind:

1. Handlungs-Grund **erfinden**.
2. **Erfundenen** Grund als Handlungsnotwendigkeit **hinstellen**.
3. **Zeitdruck** aufbauen mit der **Androhung** der **Vollstreckung** von **Zwangsmaßnahmen**.
4. Das Opfer **einschüchtern**, indem die **rechtlichen** Kriterien der **Verhältnismäßigkeit** und des **Subsidiaritätsprinzips** **nicht** beachtet werden.

Unredliches Motto:
Absicht = „Recht“.

Funktionierte **lange** **Zeit**, was bei den übrigen Tieren zur **Resignation** und somit zur **Akzeptanz des Unrechts** führte. Die **Esel-Familie** fühlte sich zunehmend in **ihrem** **Tun** **bestätigt**.

Doch dann **hinterfragte** ein **kritisches** Tier, dessen **Weide** die **Esel** **für** **sich** beanspruchten, **deren** **Aktivitäten**. Das **kritische** Tier verdeutlichte:

1. Der angegebene **Grund** erwies sich als **nicht berechtigt**.
2. Somit gab es auch **keine** Handlungsnotwendigkeit.
3. Die gestellten **Fristen** und die **Androhung** der **Vollstreckung** von **Zwangsmaßnahmen** waren **grundlos** benannt und somit **unredlich** und **nichtig**.
4. Daraus folgte: Die **eingeleiteten** Schritte entsprachen **nicht** dem **tatsächlichen** **Recht**. Die **Esel-Familie** hatte **vorsätzlich rechtswidrig** gehandelt.

Viele Tiere erfuhren von dem **abscheulichen** **Verhalten** der **Esel**.

Ergebnis: => **VOLL** **peinliche** **Eselei**.

Dies war für die **Esel-Familie** **nicht** **akzeptabel** - die **Grundlage** **ihrer** **Machtausübung** war **in** **Gefahr**. **Sie** fragte **sich**, wie kann die **Absicht** **dennoch** umgesetzt werden.

Deshalb erweiterten **sie** **ihre** **Vorgehensweise** unter der **scheinbaren** **Einbeziehung** der geltenden **Regelwerke** wie folgt:

1. **Grund** mit Bezug zum **Regelwerk** zum **Schein** **belegen** (ohne nachvollziehbares Textzitat).
2. **Viel** **Text** verfassen, so dass **lediglich** der **Eindruck** von **Kompetenz** und der **scheinbare** **Wille** zur angeblichen Auseinandersetzung mit der Sache **erweckt** wird, **so** dass eine **sachliche** **Aufarbeitung** für den **Kritiker** **als** **zu** **aufwendig** **erscheint**.

Unredliches Motto: **Absicht = „Recht“.**

Doch das **kritische** Tier, dessen **Weide** die **Esel** **für** **sich** beanspruchten, **verdeutlichte**:

1. Der benannte **Textinhalt** des **Regelwerkes** **traf** **nicht** **zu**.
2. Der **viele** **Text** war voller **Widersprüche**, **nicht** den **Sachverhalt** berücksichtigend, voll von **Irreführungen**, **Verfälschungen**, **Behauptungen** **ohne** **Nachweis** sowie **Unterstellungen**, **Vorwürfen**, **Lügen** und beinhaltete gar eine **Nötigung**.

Viele Tiere erfuhren von dem **abscheulichen** **Verhalten** der **Esel**.

Ergebnis: => **VOLL** **peinliche** **Eselei**.

Eine **Korrektur** des **Fehlverhaltens** kam für die **Esel-Familie** **nicht** in **Betracht**, denn **sie** glaubte **nicht** daran, dass **sie** mit **Redlichkeit** **ihre** **Macht** **behalten** würden.

Unredliches Motto:
Absicht = „Recht“.

Deshalb erweiterten **sie** **ihre** **Vorgehensweise** wie folgt:

1. Nun **spielte** die **Esel-Familie** **auf** **Zeit**, **Verunsicherung** und **Ignoranz** der **Kritiken**.
2. Die **Kosten** für den **Gegenspieler** **so** **unangemessen** **in** **die** **Höhe** **treiben**, dass das **mögliche** **Ergebnis** **gering** gegenüber der **Investition**, um dieses zu erreichen, **ist**.



Obrigkeitsstaat: (https://de.wikipedia.org/wiki/Obrigkeitsstaat)

„In diesem Verständnis wird ein Staat dann als **Obrigkeitsstaat** charakterisiert, wenn die öffentlichen Angelegenheiten nahezu ausschließlich durch einen **Herrscher** sowie eine ihm zugeordnete aristokratische, militärische oder bürokratische **Führungsgruppe** geregelt werden.“

Unredliches Motto:
Absicht = „Recht“.

Diese Vorgehensweise **basiert** auf den folgenden Gedanken des **skrupellosen** Nordhofs:

- Staatsdiener werden **bezahlt**, egal wie viel **Zeit** sie mit einem **inszenierten Konflikt** verbringen. So sie sich damit beschäftigen, **müssen sie nichts anderes tun**.
- Das **kritische Tier** hingegen muss **seine Freizeit** verwenden, **seinen Unterhalt verdienen** sowie **weitere Aufgaben** bewältigen.
- Irgendwann wird das **kritische Tier**, wie bisher alle anderen, **resignieren**, weil der **Aufwand** (=Kosten) zum Erreichen des Ergebnisses **immer mehr zur Belastung** für das **kritische Tier** werden wird.
- Und wenn die **Esel-Familie** es gegenüber der **allgemeinen Tiergemeinschaft** schafft, **dieses als die zu akzeptierende Norm** hinzustellen (Motto: Wenn nicht die Esel es so machen, dann würden sich andere ebenso verhalten.), dann wird sich bei **künftigen Wahlen** nur ein **Esel** zur **Wahl** stellen. Somit bleibt **die Macht** in der Familie. „IA... - WIR = Macht“.

Und wenn NICHT !? - weil ein **Kritiker** das **abscheuliche Tun aufdeckt** und die **Regeln** zur Wahrnehmung der **Verantwortung einfordert**.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte am 22.05.2018:
„So wie die **Diktatur** auf der **Furcht** der Menschen beruhe, so gründe die **Demokratie** letztlich auf der **Tugend** ihrer **Bürger**.“

Unter Berücksichtigung der eine **normale Verwaltung rechtfertigenden Voraussetzungen**, welche **im Auftrag** und **mit Finanzierung** der **BürgerInnen** bzw. **Christen** sowie **in Vertretung** der **Staats-Macht** bzw. **Kirchen-Macht** tätig ist, lässt sich der von **mir** erlebte **Gesamtkonflikt** in dem dargestellten **Verhaltensmuster** der Fabel „**Eselei**“ verdeutlichen. (www.mobbingabsurd.de)

Die **Täter** wollen die **redliche Gegenwehr** unterbinden, eine Situation der **Ohnmacht** erreichen und **Resignation** bewirken. Der tatsächliche **Wille** zur **Redlichkeit** in der TAT ist **nicht erkennbar**.

„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: **Jeder**, der die **Gerechtigkeit nicht tut** und **seinen Bruder nicht liebt**, ist **nicht aus Gott**.“
(„Das Geschenk der Kindschaft Gottes“ 1Joh. 3,10)

Gefahr der Anarchie!
(siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, **Widerstandsrecht**“)

Schluss mit der erlernten bzw. gewohnten **Hilfslosigkeit**.

Realität: Erlebtes **unredliches** Motto: **Absicht = „Recht“**.

Bitte **werde Teil** der **Lösung**

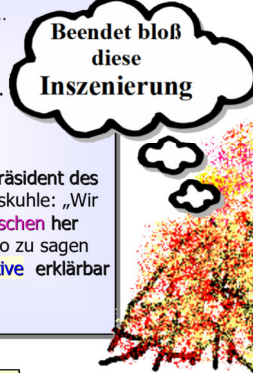
„phoenix“ „Mensch.Macht.Demokratie“ am 02.10.2017:

„Alle **Gewalt** geht **vom Volk aus**, von **Dir** und **mir**.“ ...

Prof. Julian Nida-Rümelin (Philosoph):
„Die **Demokratie** ist **nicht** die Herrschaft der **Mehrheit** über die **Minderheit**. Das ist ein **Irrtum**.“ ...

„Macht braucht **Kontrolle**, denn Macht **verselbständigt sich, korruptiert**.“ ...

Zur **Bedeutung** des **einzelnen Menschen** sagt der **Präsident des Bundesverfassungsrichters** Prof. Andreas Voskuhle: „Wir denken das **Grundgesetz** vom **einzelnen Menschen** her und **seiner Würde**. Und alles andere muss sich so zu sagen danach richten und muss aus **dieser Perspektive** erklärbar sein. Der **Staat** dient dem **Einzelnen** und **seiner Würde nicht umgekehrt**.“



„Wer die **Wahrheit** kennt und sie eine **Lüge** nennt, der ist ein **Verbrecher**.“ (von Berobit Brecht)

Grundgesetz Art. 1 (3) unmittelbare Bindung der Grundrechte: „(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden **Gesetzgebung**, **vollziehende Gewalt** und **Rechtsprechung** als **unmittelbar geltendes Recht**.“

Die **Umkehr** ist **selbstverständlich** für **Christen**, hingegen **entzieht sie die gewohnte Lebensgrundlage** von **Verbrechern**. Wer hat **Grund** zur **Verweigerung** der **Umkehr** ?

Lösung: **Umkehr**

„... **musst du** sie vor mir **warnen**.“ (Hesekiel 33,7)

Kriterien einer **glaubwürdigen Umkehr**:

„Das Geschenk der Kindschaft Gottes“ (1.Joh. 3,1-10)
„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: **Jeder**, der die **Gerechtigkeit nicht tut** und **seinen Bruder nicht liebt**, ist **nicht aus Gott**.“

Zur **Versöhnung** sagte Papst Franziskus (08.09.2017): „Es genügt eine gute Person, damit es **Hoffnung** gibt. Und ein **jeder** kann diese Person sein!“

Lösung

WORT & TAT

„Das Böse“

© copyright Dietmar Deibele

| behauptete Absicht: | glaubwürdige Umkehr | glaubwürdige Umkehr |
|------------------------|---|---|
| von: | tatsächlicher Christ | z. B. „cleverer“ Bankräuber |
| Umkehr durch: | „Der Rangstreit der Jünger“ (Mt. 18, 1-5): „ ² und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ | „Beute“ = z.B. Geld, Macht, Privilegien |
| 1. guten Vorsatz | ja (wahrhaftig) | „ja“ (Worte zum Schein) |
| 2. Gewissenerforschung | ja (wahrhaftig) | „ja“ (Worte zum Schein) |
| 3. Reue | ja (wahrhaftig) | „ja“ (Worte zum Schein) |
| 4. Bekenntnis | ja (wahrhaftig) | „ja“ (Worte zum Schein) |
| 5. Wiedergutmachung | ja (ergibt sich automatisch) | „ja“ (Worte zum Schein) |
| Ergebnis: | » Glaubwürdigkeit « Vergebung & Neuanfang sind möglich. | » Scheinheiligkeit « dekadenter Werte-Missbrauch , keine Vergebung , kein Neuanfang |
| Daraus folgt: | Tatsächliche Umkehr durch loslassen vom „ Bösen “. | Ablasshandel auch im 500. Jahr der Reformation. |
| erkennbare Absicht: | glaubwürdige Umkehr | Missbrauch der Umkehr |

Argumentation, wie Luther, mit „**Zeugnissen der Schrift** und **klaren Vernunftgründen**“. (siehe u. a. 1Joh. 3,10 „Das Geschenk der Kindschaft Gottes“, Mt. 5, 23-24 „... von der Versöhnung“, Mt. 18,15-20 „Von der Verantwortung für den Bruder“, Mt. 23,1-39 „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“) Stand: 07.09.2020

